

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 154. Ratssitzung vom 14. Dezember 2012

3422. 2012/463

Postulat von Walter Angst (AL) vom 05.12.2012:

Errichtung eines verwaltungsinternen Baucontrollings ausserhalb der mit Hochbauprojekten befassten Dienstabteilungen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Walter Angst (AL)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3379/2012): In der Stadt Zürich fehlt eine Stelle, die untersucht, mit welchen Voraussetzungen, mit welchen Vorgaben und mit welchem Preis-Leistungs-Verhältnis gebaut werden soll. Es herrscht eine komplizierte Struktur zwischen dem Stadtrat, den Bestellern, dem ausführenden Planer, dem AHB und teilweise auch der IMMO. In dieser Konstellation können sich alle Beteiligten gegenseitig blockieren. Allerdings können wir uns nicht vorstellen, dass das Baucontrolling diese Funktion wie vom Stadtrat angedacht als Unterabteilung des Amts für Hochbauten wahrnehmen könnte. Es braucht eine extern funktionierende Institutionenstelle. Wir werden den Textänderungsantrag von Mario Mariani (CVP) annehmen. Dieser weist darauf hin, dass ein Baucontrolling im Planungsprozess intervenieren soll, um ein möglichst gutes Kosten-Leistungsverhältnis zu erreichen, und überprüfen soll, ob die Vorgaben in den Prozessen sinnvoll angewendet werden.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

***STR André Odermatt:** Es sollte über den richtigen Ort für den Aufbau eines unabhängigen Controllings nachgedacht werden. Wir befinden uns mit der RPK in einer intensiven Diskussion. Ich nehme den Dialog ernst und nehme das Postulat entgegen. Wir müssen diese Projekte im Controlling intern aber trotzdem im Griff behalten.*

***Mario Mariani (CVP)** stellt namens der CVP-Fraktion folgenden Textänderungsantrag und begründet diesen: Wir würden mit der Textänderung die Passage «in einer möglichst frühen Phase» einfügen und anstelle von «Baucontrolling» den Begriff «Projektcontrolling» vorschlagen. Als letzten Einschub schlagen wir «zu den Benutzeranforderungen und den Kosten» vor. Die Benutzeranforderungen würden explizit auch in das Controlling einbezogen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Christine Seidler (SP):** Auch wenn es nun in die richtige Richtung geht, muss folgendes berücksichtigt werden: Es gibt verschiedene Kostentreiber. Projektausführungen*

laufen manchmal aus dem Ruder. Doch auch die Auflagen, seien es SIA-Normen, feuerpolizeiliche Auflagen oder Gesundheitsauflagen, laufen aus dem Ruder. Hier sind wir politisch mitverantwortlich. Es ist manchmal fraglich, ob für provisorische Bauten, wo zum Beispiel eine Küche eingebaut wird, die gleichen Hygienestandards wie für eine Spitalküche genügen müssen. Natürlich will niemand schuld sein, wenn ein Kind Salmonellen erwischt, weil die Küche nicht die Standards erfüllt. Doch manchmal wäre etwas weniger Reglementierung förderlich, um solche expansive Entwicklungen einzudämmen.

Roger Liebi (SVP): STR André Odermatt hat der RPK zugesichert, dass er im ersten Quartal 2013 in der RPK einen Plan präsentieren wird, was hier unternommen werden könnte. Deshalb hielten wir es nicht für notwendig, noch ein Postulat nachzureichen. Die RPK vertraut dem Stadtrat. Wir sind etwas überrascht über die Textänderung beziehungsweise über die Ausweitung vom Bau zum Projekt als solches. Die SVP ist der Meinung, dass das Postulat mit der Textänderung nicht angenommen werden sollte.

Michael Baumer (FDP): Das Thema wurde in der RPK diskutiert und ich gehe davon aus, dass der Stadtrat sich nicht auf die zwei Jahre berufen wird. Somit ist das Anliegen eigentlich erfüllt. Zur Textänderung: Es ist etwas speziell, in einer früheren Phase des Projekts bereits zu beginnen. Wir haben schon einige Male gefordert, dass man bereits zu Beginn angeben sollte, was genau bestellt wird, dass man ein Kostendach setzen und Zielvorgaben machen sollte. Überweisen wir das Postulat, sollte es nur um das Baucontrolling gehen, und nicht darum, in allen Bereichen der Stadtverwaltung ein separates Controlling aufzuziehen. Ich gehe davon aus, dass der Stadtrat das auch so sieht.

Walter Angst (AL) ist mit der Textänderung einverstanden: Es geht nicht um ein allgemeines Projektcontrolling. Die Textänderung definiert genau, dass das Projektcontrolling bei Hochbauprojekten eingeführt werden soll. Wir nehmen den Textänderungsvorschlag an.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie ausserhalb der mit Hochbauprojekten befassten Dienstabteilungen (insbesondere AHB, Immo, AFS) in einer möglichst frühen Phase ein verwaltungsinternes BauProjektcontrolling eingerichtet werden kann. Das BauControlling soll den beschlussfassenden Instanzen in Form von Mitberichten Aussagen zu den Benutzeranforderungen und den Kosten machen und die Planerinnen und Planer bei der Erarbeitung von Projekten mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis unterstützen.

Das geänderte Postulat wird mit 101 gegen 24 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat